

Stadtbusverkehr

Auch an Tagen mit besonderen Veranstaltungen in der Stadt (Johannisfest, Open-Flair) sollte vom Heuberg ein Stadtbus fahren. Dieser Antrag entspricht den strategischen Zielen "Standort für Familien und Senioren" und dem Grundsatzziel „öffentliches Mobilitätsangebot besonders für Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen“. Abgelehnt auch von SPD und Grünen, Begründung: Vergangenheit hat gezeigt, dass es keine ausreichende Nutzung an Sonntagen gab. Lachhaft!

Kultur für alle!

Es sollten Gespräche mit Kulturträgern geführt werden mit dem Ziel, Geringverdienern einen ermäßigten Eintrittspreis anzubieten. Wie gesagt, es sollten Gespräche geführt werden! Abgelehnt auch von SPD und Grünen, Begründung: das sei Sache des Kulturbundes man könne denen nicht reinreden. Peinlich!

Überdüngung als Ursache für Algenplage im Werratalsee

Wir forderten ein Gutachten für den Werratalsee mit Schwerpunkt: Überdüngung durch die Landwirtschaft. Wir haben ganz deutlich gesagt, dass wir die Landwirtschaft als Ursache der Algenplage vermuten und haben der Politik und der Werra-Rundschau gezielt vorgeworfen, dies zu verschweigen. Auf diesen ganz heftigen Vorwurf ist niemand eingegangen. Die Ursache "Landwirtschaft" wurde wieder verschwiegen. Abgelehnt auch von SPD und Grünen, Begründung: es gäbe genug Gutachten. Es müssten jetzt Lösungen gesucht werden. Aber bitte, wie denn Lösungen suchen, wenn die Ursachen noch nicht einmal klar sind. Die Gutachten von Clearwaters sind – da sind sich alle einig – sehr widersprüchlich.

Erhöhung der Wassergebühren

Wir haben als Einzige gegen die Erhöhung gestimmt. Die Gebühren sind schon jetzt Spitze! Wegen Preissenkungsdrohung des Kartellamtes wurde vor 2 Jahren die Wasserversorgung von den Stadtwerken auf die Stadt übertragen. Damit war die Kartellbehörde außen vor. 500.000 EUR sollen nun die Gebühren erhöht werden. Wenn die WR schreibt, das sei dem Rückgang der Kunden und der Industrie geschuldet, dann stimmt das nicht. Hauptgrund ist die Tatsache, dass bei den Stadtwerken Kosten umgeschichtet werden von den anderen Bereichen zu dem Gebührenbereich.

Wir haben 2 Alternativen vorgeschlagen.

Zeitgleich die Abwassergebühren zu senken. Dort sind Gewinnvorträge von mehreren Hunderttausend Euro vorhanden (Ende 2015 werden es 530.000 EUR sein).

Verzicht auf die Konzessionsabgabe. Allein die jetzige Gebührenerhöhung spült ca. 50.000 EUR Konzessionsabgabe zusätzlich in die Kasse der Stadt. Das ist kein Kostenfaktor für das Wasser, das ist schlicht eine ungerechtfertigte Bereicherung der Stadt zu Lasten der Gebührenzahler.

Über unsere Initiativen wurde in der WR mit keinem Wort eingegangen. Da möge sich jeder selbst ein Urteil bilden.